



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXV. 515. Hofnung läst nicht zu schanden werde[n]. Im Th. Jesus
meine zuversicht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

endlich kommen Zu seinem
zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme seele!
Hoff und sey unverzag, Gott
wird dich aus der hölle, Da
dich der kün. mer plagt, Mit
grossen gnad. n rücken, Er
warte nur der zeir, So wirst
du schon erblicken Die sonn
der schönsten freud.

7. Auf! auf! gib deinem
schmerze Und sorgen gute
nacht, Laß fahren, was das
herze Betrübt und traurig
macht, Bist du doch nicht re-
gente, Der all s führen soll:
Gott sitzt im regimente, Und
führet alles wohl.

8. Ihn laß ich thun und wal-
ten, Er ist ein weiser fürst,
Und wird sich so verhalten,
Daß du dich wundern wirst,
Wann er, wie ihm gebühret,
Mit wunderbahrem rath,
Das werck hinaus geführet,
Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile
Mit seinem trost verziehn,
Und thun an seinem theile,
Als hätt in seinem sinn Er
deiner sich begeben, Und solist
du für und für In angst und
nöthen schweben, Und frag er
nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befin-

den, Daß du ihm treu ver-
bl. ibst, So wird er dich ent-
binden, Da dus am minsten
glaubst, Er wird dein herze
lösen Von der so schwe-
last, Die du zu keinem bösen
Bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du kind der
treue, Du hast und trägst das
von, Mit ruhm und dank-
geschreye, Den sieg und eh-
ren-kron, GOTT gibt dir
selbst die palmen In dem
rechte hand, Und singest freu-
den psalmen Dem, der dein
leyd gewandt.

12. Mach end, o HERR
mach ende An aller unse-
noth, Stärck unsre füß und
hände, Und laß bis in den to-
Uns allzeit deiner pflege Und
treu empfohlen seyn. So ge-
hen unsre wege Gewiß zum
himmel ein.

CCCCCXV. 515.
hoffnung läßt nicht in schanden wech-
Im Th. Jesus meine zuversicht.

Keine hoffnung läßt mich
nicht, Alles mag mich
sonst verlassen, Ruth mag
herz in GOTT, und spricht
Ich will ihn getrost umfassen;
Ach! so hab ich trost und
hert. Jesus ist der seelen theil.

2. O wie eitel ist die welt

Hier schläft man auf spin-
nentweben: Aber wess mit
Jesu hält, Nur allein ihm
denckt zu leben, Nährt sich
mit honig thau, Auch aus
dieser wermuths-au.

3. Zweiffel tödtet nur das
herz. Eule geister müssen hof-
fen. Der mich schlägt mit
angst und schmerz, Läßt mir
auch den himmel off n, Ist
Gott meine zuversicht, Trost
dem, der mir widerspricht.

4. Zähren sind die jammer-
saat, Ich muß mich mit thre-
nen salben: Nur getrost, der
dornen pfad Geht zum him-
mel akenthalben. Eingelaf-
nes herze schweigt, Bis der
sturm die sonne zeigt.

5. Otter: gift und bloßer
neid Hat die unschuld oft
verlehet, Redlichkeit wird
doch allzeit Nach dem un-
glückssturm ergötzet. Ein ge-
wiss n, das Gott weiß, Trägt
der tugend ehren preis.

6. Schweige demnach unge-
dult, Ceniner: sorgen sind
nur plagen, Hast du deines
Gottes huld. Je so darffst
du nicht verzagen, Ruhe nur
und hoff auf ihn, Nach dem
trauren folgt gewinn.

7. Hoffnung, o du bester

grund! Ach so laß mich nim-
mer sincken, Und wann mein
erblaster mund Soll des to-
des wermuth trincken, Je so
stell in hoffnung mir Nichts
als meinen Jesum für.

CCCCCXVI. 516

Ein mit Gott zufriedener Christ.
Im Th. Werde munter mein ge-
stirne zufrieden, mein ge-
müthe, Nimm dich kei-
nes kummers an. Schau nur
auf Gottes gute. Was Gott
thut, ist wohl gethan. Ihm
sey alles heimgestellt, Mir
beliebt, was ihm gefällt: Al-
so sprech ich, Gottes fügen
Bleibt im leben mein ver-
gnügen.

2. Zwar ich hätte viel zu kla-
gen, Aber doch, was hilfft
mich diß? Dann das klagen
meiner plagen Mehrt nur die
bekümmerniß. Lieber hoff ich
in gedult Auf des lieben Got-
tes huld: Also bleibet Gottes
fügen Auch im kreuze mein
vergnügen.

3. Will es noch zur zeit ver-
ziehen W s mein sehnend
herze sucht? Wird doch mit
der zeit noch blühen Meiner
wünsche süsse frucht. Diß
vertrauen stehet fest, Das

Uu 3

mich